

Kornwestheim

& Kreis Ludwigsburg

Montag, 2. Oktober 2017

„Medienbashing ist wenig zielführend“

Kornwestheim Um die Macht der Medien geht's bei der Seniorenakademie. Von Michael Bosch

Es war vielleicht das letzte Versatzstück im fast schon salonfähig gewordenen Medienbashing, als CSU-Spitzenpolitiker Joachim Herrmann am Wahlabend in der Elefantenrunde des ersten und zweiten Fernsehens den Gastgebern vorwarf: Durch die überproportionale Berichterstattung hätten die Sender maßgeblich zu dem Erfolg der AfD beigetragen. Auch in der ZDF-Sendung „Hart aber fair“ wurde – auch von Politikern der SPD – auf die Medien eingedroschen.

„Das generelle Medienbashing halte ich für wenig angebracht und zielführend“, sagt Professor Martin Gläser, der an der Hochschule der Medien in Stuttgart Medienmanagement und Medienökonomie lehrt. „Natürlich ist nicht alles perfekt, was den öffentlich-rechtlichen Rundfunk angeht. Aber über alle Angebote hinweg gesehen, wird dort gute Arbeit geleistet.“ Gläser referiert im Rahmen der Seniorenakademie des Ortsseniorenrates über die Rolle der Medien für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik – und versucht dabei, gerade die Wichtigkeit des öffentlich-rechtlichen Sektors herauszuarbeiten.

Beim jüngsten Termin gab Gläser zunächst einen kurzen Überblick darüber, welche Aufgaben Medien ganz allgemein einnehmen sollen. Sie leisten einen Beitrag zur Integration, sollen also „zusammenhalten“, dann sind sie – vielleicht mehr als je zuvor – ein Faktor, um sich zu zerstreuen, sie haben aber auch eine Sozialisationsfunktion und bieten Orientierung. Wichtig sei, dass über Medien Interessen artikuliert würden und Öffentlichkeit hergestellt werde. Zudem seien Medien ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Deutschland, führte Gläser aus – jedes Jahr setzen Medienunternehmen drei Billionen Euro um.



Martin Gläser referiert.

Foto: Michael Bosch

Der Stuttgarter versuchte seinen Zuhörern auch zu verdeutlichen, dass Werbung ein essenzieller Teil davon ist und sie nicht per se verurteilt werden dürfe. „Wir meinen oft, dass sie uns über den Tisch ziehen will“, sagte Gläser, „aber wir bewerben uns im Alltag ja auch ständig selbst. Daher müssen Unternehmen natürlich werben dürfen.“

Im zweiten Teil widmete sich Gläser ausführlich dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk. „Es ist ganz wichtig zu verstehen, warum es ihn gibt und wie er funktioniert“, sagte der Professor. Im Gegensatz zum privaten Rundfunk, der vor allem das „was sich kommerzialisieren lässt“, ausstrahlt, müssten die öffentlich-rechtlichen dafür Sorge tragen, die Funktionen Sozialisation, Integration, Rekreation und Artikulation zu übernehmen. „Sie tragen so zur Demokratiesicherung bei.“

Darüber hinaus gehöre – anders als oftmals von Kritikern angeführt – der Rundfunk der Allgemeinheit und sei eben nicht von Politik oder Wirtschaft gesteuert, weshalb Gläser es scharf verurteilte, sich gegen den Rundfunkbeitrag zu stellen.

Seniorenakademie An diesem Mittwoch, 4. Oktober, setzt Martin Gläser seine Vortragsreihe im Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus fort. Ab 9.30 Uhr referiert er über die Schattenseiten der Medien, deren Glaubwürdigkeit sowie die momentane Vertrauenskrise. Eine Woche später, am 11. Oktober, ebenfalls ab 9.30 Uhr, beim letzten Termin geht es dann um die Regulierung der Medien, Medienrecht und Medienpolitik. Spät-Einsteiger, die zu einem reduzierten Preis teilnehmen können, sind eingeladen. Anmeldungen können per Mail an renate.schwaderer@elkw.de oder schriftlich an den Ortsseniorenrat, Evangelische Kirchengemeinde, Beate-Paulus-Straße 7, 70806 Kornwestheim gerichtet werden.